



**(17.09.2019) Eine
Seniorenfahrt
mit „Linda“ e.V.
nach Kevelaer**



Schon 2018 hatte der Vorstand von „Linda“ e.V. den Beschluss gefasst, eine Fahrt für Senioren anzubieten. Das hatte sich dann leider durch den Todesfall des Busunternehmers zerschlagen. Aber, wie gesagt, aufgehoben ist nicht aufgeschoben. So haben wir in diesem Jahr die Spende vom 12.02.19 der „NEW“ genutzt, um diese für die Busfahrt nach Kevelaer wieder auszugeben. Wir hatten uns im Vorfeld einmal umgehört, welches das beliebteste Reiseziel für diese Fahrt sein solle und dabei hat sich die Mehrheit für Kevelaer entschieden. So habe ich mich schon beizeiten mit der „NEW“ in Verbindung gesetzt, um einen Bus für diese Fahrt zu ordern. Das ist eigentlich sehr reibungslos verlaufen und so konnten wir am 17.09.19 diese Reise antreten. Durch Krankheitsfälle, wie das scheinbar immer so ist, haben einige Personen noch kurzfristig absagen müssen, für die auf die Schnelle kein Ersatz gefunden werden konnte.



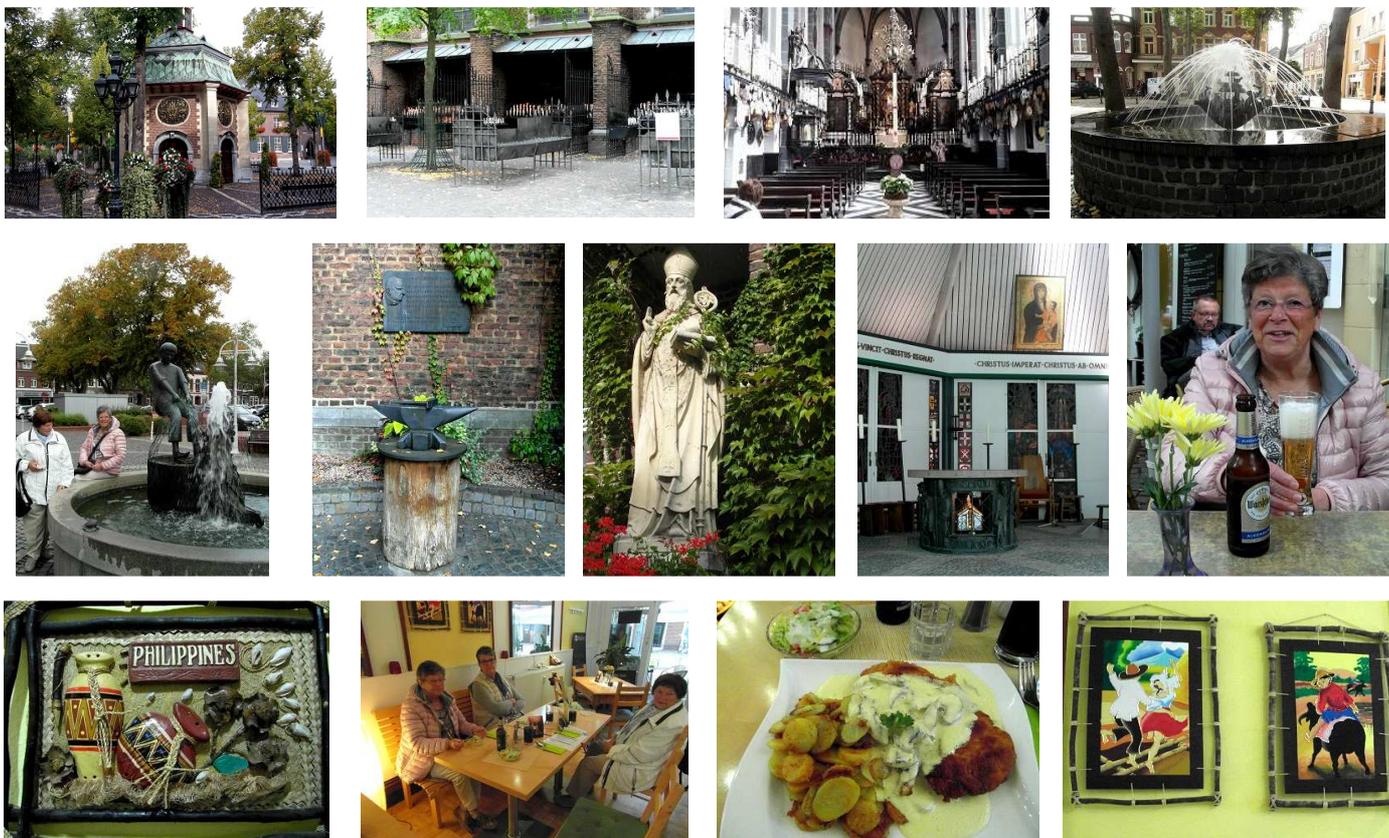
Wir hatten absichtlich für diesen Besuchstag kein Programm vorgegeben, jeder sollte sich diesen Besuch so gestalten können, wie man es sich selbst ausgemalt hatte. Nach dem Ausstieg aus dem „NEW“ Bus, ich hatte vorher noch eine kleine Ansprache gehalten, denn ich war separat mit Erika von Bottrop mit dem Auto angereist, zog es die Fahrgäste allein oder in kleinen Grüppchen doch zuerst einmal in Richtung Basilika St. Marien, der Gnadenkapelle und zur Kerzenkapelle. Uns natürlich auch, denn die meisten wollten zuerst ihre Kerzen entzünden, so wie wir auch. Eine natürlich für den Wettergott. Dieser war an diesem Tag dann auch gut gelaunt und hat mitgespielt. Ein Schirm war deshalb nicht vonnöten.



Die Basilika St. Marien ist wirklich ein imposantes Bauwerk. Sobald man diese Kirche betritt, wird man automatisch andächtig, denn ihre Ausstattung zieht einem sofort in den Bann. Ich war schon sehr oft dort und, obwohl ich evangelisch bin, zieht es mich magisch dorthin und lässt auch mich oft meine Kerzen entzünden. Einen stillen Moment der Ruhe und der Andacht überkommt einem hier sofort. Durch die Ausmalung strahlt St. Marien gewisse Wärme aus.



Auch wir hatten eine kleine Vierergruppe gebildet und sind so gemeinsam durch den Ort gezogen, um all das zu besichtigen, was uns eigentlich mehr oder weniger vertraut war. Von der Basilika und ihren Nebengebäuden ging es dann weiter zur Gnadenkapelle. Hier haben wir uns noch einmal mit Kerzen versorgt, um diese dann an der Außenwand der Kerzenkapelle zu entzünden. Mich würde wirklich einmal interessieren, wie viele Kerzen im Jahr hier eigentlich so geopfert werden. Es müssen Hunderttausende sein, wenn nicht sogar noch viel mehr.



Irgendwann kommt dann auch der „kleine“ Hunger. Wir wählten das Bistro Restaurant „Mabuhay“, ein Deutsch Philippinisches Restaurant. (<https://mabuhay-bistro-cafe.de/>). Wir saßen zuerst draußen an einem Tisch und ließen uns von einem anderen Gast beraten, was wir hier bestellen sollten. Hier gibt es richtig große Schnitzel, sagte er uns. Also bestellten wir

dreimal Schnitzel mit Bratkartoffeln, für Monika einmal „fish and chips“ und für alle etwas zum Trinken, so lautete unsere anschließende Bestellung. Draußen vor dem Lokal hörten wir noch, wie unsere Schnitzel geklopft wurden, das ließ uns hoffen. Allerdings setzten wir uns dann nach innen, da hier draußen ein leichter Wind wehte. Wir Schnitzeleser wurden wirklich nicht enttäuscht, denn es waren übergroße dicke Schnitzel und dazu gab es wohlschmeckende Bratkartoffeln als Beilage, die auf unseren Tellern lagen, alles ganz frisch und das für 9,90 €, incl. Nachtisch. Es waren so große Portionen, dass keiner von uns Dreien seinen Teller leer essen konnte. Der Wirt packte die übriggebliebenen Reste gern für uns ein. Schade, dass dieses Restaurant nicht dementsprechend besucht war, aber vielleicht lag es nur am Namen des Lokals – „Mabuhay“. Wir können aber bestätigen, hier wird alles frisch zubereitet.



Wir haben anschließend weiterhin die Stadt durchkämmt. Überall gab es Neues zu sehen und Vieles war mit Blumen schön dekoriert. So konnte man auch in den Nebenstraßen viele Attraktionen bewundern. Manchmal sind es die Kleinigkeiten, die einem Fotografen Freude bereiten. Ab und zu begegneten uns andere, der mitgeführten Personen. Alle fühlten sich hier wohl und fragten mich schon einmal, wann so etwas von „Linda“ e.V. wieder angeboten wird. Aber jeder noch so schöne Tag geht einmal zu Ende. Schnell mal zwischendurch eine kleine Pause gemacht, noch einmal ein Café aufgesucht, um den Tag ausklingen zu lassen. Danach machten sich die Reisenden zurück auf den Weg zum Bus, der schon zeitig seinen Halteplatz aufgesucht hatte. Alle waren zeitig zurück, auch unsere Älteste, Frau Giebels, hat mit 96 Jahren alle „Strapazen“ gut überstanden. Ein kurzer Abschied im Bus und wir machten uns auf den Rückweg, wir nach Bottrop und der Bus nach Mönchengladbach. - **Danke „Linda“.**

